



**Gedenken an Nagasaki** Jeweils etwa 25 Menschen haben am Freitag vor dem alten Rathaus und später auf der Kneipp-Insel in Fürstenfeldbruck an die Opfer der Atombombenabwürfe in Hiroshima und Nagasaki im August 1945 erinnert. Zugleich wurde bei den Veranstaltungen gefordert, dass Deutschland dem im Januar von 51 Nationen unterzeichnetem Atomwaffenverbotstratrat beitrete. Auch auf Plakaten und Transparenten wurden Frieden und eine atomwaffenfreie Welt gefordert. Einer der Redner war Herbert Markus, der Vorsitzende des Eine-Welt-Zentrums in Fürstenfeldbruck. „Ich denke, in einer Zeit der

kriegerischen Auseinandersetzungen ist es wichtig, uns die Schrecken des Atomwaffeneinsatzes noch einmal vor Augen zu führen. Ich denke, nicht jedem ist klar, wie es aussieht, wenn auf dem Straßenpflaster auf einmal nur noch Umriss von Menschen zu sehen sind, die kurz vorher noch dort gestanden sind.“ Als Vertreterin der Stadt hat Birgitta Klemenz gesprochen, weitere Redner waren BBV-Stadtrat Willi Dräxler und die Fürstenfeldbrucker Friedensaktivistin Inge Ammon. Wegen der Pandemie haben die Veranstalter in diesem Jahr drauf verzichtet, die normalerweise vom Hauptplatz zur Kneipp-Insel führende Demonstration zu organisieren.

FOTO: LEONHARD SIMON